

**Mitteilung der Verwaltung
Nr.: 20222223**

Status: öffentlich
Datum: 23.08.2022
Verfasser/in: 66 ÖV (3343)
Fachbereich: Tiefbauamt

Bezeichnung der Vorlage:

Outsourcing des Sicherheitsdienstes bei Bogestra

Bezug:

Die Fraktion DIE LINKE. im Rat zur 15. Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur am 10. August 2022

Beratungsfolge:

Gremien:
Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur

Sitzungstermin: 19.10.2022
Zuständigkeit: Kenntnisnahme

Kurzübersicht:

Wortlaut:

Der WAZ vom 20. Juli ist zu entnehmen, dass die Bogestra ein Outsourcing der Sicherheitsdienste plant. Offenbar läuft bereits eine Ausschreibung. Der hauseigene Sicherheitsdienst soll abgeschafft und die dann reduzierten Leistungen durch einen externen Dienstleister erbracht werden.

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum fragt dazu an:

- 1. Welche Gründe gibt es für das Outsourcing des Sicherheitsdienstes bei der Bogestra?*
- 2. Welche Bilanz zieht die Bogestra aus dem laut WAZ im "letzten Jahr" durchgeführten Pilotprojekt mit einem privaten Sicherheitsunternehmen?*
- 3. Welche Einsparungen wurden durch das Pilotprojekt realisiert?*
- 4. Mit welchen Einsparungen rechnet die Bogestra durch die Vergabe der Leistungen an einen externen Dienstleister?*
- 5. Sind die Leistungen, die ausgeschrieben werden, identisch mit denen, die der hauseigene Sicherheitsdienst bisher erbracht hat (Qualität, Einsatzorte und -zeiten)?*
- 6. Wie schließt die Bogestra aus, dass es zu höheren Vandalismus-Schäden durch die offenbar reduzierten Einsatzzeiten und Einsatzorte kommt?*

7. *Wie haben sich die Vandalismus-Schäden durch den Einsatz des hauseigenen Sicherheitsdienstes entwickelt? Bitte die jährlichen Vergleichszahlen aufführen.*

8. *Wie hoch waren die jährlichen Kosten für den hauseigenen Sicherheitsdienst (Personalkosten, Kosten für Technik etc.)?*

9. *In welcher Höhe sind Fördergelder für den Aufbau des hauseigenen Sicherheitsdienstes bei der Bogestra geflossen? Wofür wurden diese konkret verwendet?*

Die Verwaltung antwortet in Absprache mit der BOGESTRA wie folgt:

Vorbemerkung

Der in dem WAZ-Artikel genannte „hauseigene Sicherheitsdienst“ ist nicht mit dem externen Sicherheitsdienst vergleichbar. Bei den Mitarbeitenden der BOGESTRA handelt es sich um Kundenbetreuer*innen mit dem Schwerpunkt Sicherheit.

Zu 1.

Seit Mitte des vergangenen Jahres (2021) lief ein Pilotprojekt, bei dem Mitarbeiter*innen eines Dienstleisters für Sicherheit eingesetzt waren.

Aufgrund der außerordentlich positiven Erfahrungen aus dem Pilotprojekt wurde die Entscheidung getroffen, dass sich ab dem 1. Juli 2022 die oben genannten Kundenbetreuer*innen vollständig auf die Kundenbetreuer*innen (mobile Ansprechpartner für Fahrgäste zu Fahrt mit Bus und Bahn, Ticketkontrolle, Information zu Tickets und Tarifen, im Störfall auch Einsatz vor Ort, um Fahrgästen weiterzuhelfen) konzentrieren.

Zu 2.

Durch das Pilotprojekt konnte die BOGESTRA umfangreiche Erfahrungen mit einem externen Sicherheitsdienst sammeln. Die Arbeitsergebnisse des externen Sicherheitsdienstes waren hervorragend. Durch den Einsatz von externen Sicherheitsteams konnte das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste erhöht werden. Die Sauberkeit der „Hotspots“ konnte deutlich verbessert werden.

Zu 3.

Es wurden keine Einsparungen durch das Pilotprojekt erzielt. Während des Pilotprojekts haben die BOGESTRA-Kundenbetreuer*innen mit dem Schwerpunkt Sicherheit ihre Tätigkeiten ganz normal weiter ausgeübt.

Zu 4.

Es wird mit keinen Einsparungen gerechnet, da die Leistungen des externen Dienstleisters zusätzlich erbracht werden.

Frage 5:

Die Leistungen sind nicht identisch mit den Leistungen der Kundenbetreuer*innen mit dem Schwerpunkt Sicherheit. In den zurückliegenden Jahren haben sich einige Veränderungen in den Rahmen-

bedingungen ergeben, sodass die gesamte Situation neu betrachtet und die Ausschreibung gemäß des aktuellen Bedarfs gestaltet wurde.

Zu 6.

Aus der Erfahrung des Pilotprojektes wurden die Einsatzzeiten und Einsatzorte entsprechend angepasst. Eine negative Entwicklung der Vandalismus-Schäden wird nicht erwartet.

Zu 7.

Die Vandalismus-Schäden haben sich in den letzten Jahren immer weiter erhöht. Durch den Einsatz der Kundenbetreuer*innen mit dem Schwerpunkt Sicherheit konnten die Schäden leider nicht reduziert werden. Vergleichszahlen können bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet und vorgelegt werden, sie liegen kurzfristig nicht vor.

Zu 8.

Die Personalkosten der Kundenbetreuer*innen mit dem Schwerpunkt Sicherheit lagen deutlich über einer Million Euro.

Zu 9.

Fördergelder wurden für die Einrichtung von zwei Arbeitsplätzen für Sicherheit in der zentralen BOGESTRA-Leitstelle mit Beobachtungs-, Steuerungs- und Aufzeichnungsmöglichkeiten gezahlt. Das hat jedoch nichts mit dem Aufbau der Kundenbetreuung mit dem Schwerpunkt Sicherheit zu tun. Der Verwendungszweck wird weiterhin erfüllt.

Die zwei Arbeitsplätze sind so eingerichtet, dass Mitarbeiter*innen die Sicherheit und Ordnung des Betriebes über Kamerabilder beobachten können. Nach einer Umstrukturierung wurde eine große Videowand in der Mobilitätsleitstelle der BOGESTRA eingerichtet. Ergänzend zu den beiden Sicherheits-Arbeitsplätzen beobachten aktuell, je nach Betriebstag, bis zu sieben Mitarbeiter*innen der BOGESTRA-Leitstelle die Kameraaufnahmen.

Alle Arbeitsplätze verfügen zusätzlich über die Möglichkeit, weitere Kamerabilder auf die Monitore der Arbeitsplätze aufzuschalten. Durch die Umstrukturierung haben sich nur die Abläufe geändert, es werden weiterhin Kamerabilder aufgeschaltet, in der die Sicherheit und Ordnung des Betriebsablaufes beobachtet werden.